

3. März 2005  
Die Presse

## **Wien: Einigung bei Nordost-Umfahrung**

**Bei der Nordostumfahrung (S1) soll die Tunnelvariante unter der Donau sowie in der Folge die so genannte Außenvariante großteils auf niederösterreichischen Gebiet realisiert werden.**

Einigung in allen wesentlichen Punkten beim Verkehrsgespräch von Bürgermeister Michael Häupl mit Infrastrukturminister Hubert Gorbach: Bei der Nordostumfahrung (S1) soll die seit Tunnelvariante unter der Donau sowie in der Folge die Außenvariante großteils auf niederösterreichischen Gebiet realisiert werden. Die Donau soll dabei vom Knoten Schwechat kommend mit zwei statt vier Tunnelröhren Richtung Ölhafen Lobau unterquert werden. Das gaben die beiden Politiker nach dem Gespräch im Parlament bekannt.

„Wir haben uns relativ rasch auf eine - wie ich meine - sehr gute Lösung geeinigt“, gab sich Gorbach nach den rund einstündigen Gespräch erfreut. Der Umfahrungsring um Wien soll nach seinen Angaben des Ministers bis 2014 fertig sein und 2,6 Mrd. Euro kosten. Zur Frage, ob weitere Verzögerungen jetzt noch möglich seien, sagte Gorbach: „Nach dem Gespräch heute schließe ich das aus. Auch was die Finanzierung betrifft, ist das auf Schiene.“

Bürgermeister Michael Häupl zeigte sich erfreut. „Ich halte fest, es ist eine Tunnellösung und es wird keine Beeinträchtigung des Nationalparks geben“, sagte er vor Journalisten zur Nordost-Umfahrung: „Die Umfahrungsfrage ist jetzt im Grundsatz so gelöst, dass die Asfinag (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG, Anm.) alle weiteren Planungen durchführen kann.“

Geeinigt hat man sich auf jene Variante der Donauquerung bei der Nordost-Umfahrung (S1), die bereits gestern, Mittwoch, als Kompromissvorschlag durchgesickert war.

Weiter nordwestlich wird eine zweite Verbindung zwischen Ost- und Donauuferautobahn (A4 und A22) gebaut. Der Ausbau der Raffineriestraße als Verlängerung der A22 entlang der als Nationalpark geschützten Lobau kann damit entfallen. Sollte die Errichtung einer Abfahrt von der S1 beim Ölhafen möglich sein, könnte die Raffineriestraße sogar komplett für den Individualverkehr gesperrt werden.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=c&ressort=w&id=468289>